

Hörschädigung im Schulalter

Autor(en): **Uhlemann, Annett**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924203>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hörschädigung im Schulalter

Annett Uhlemann

Das Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain (HPZH) organisierte eine internationale Fachtagung. Eingeladen hatte die Schule für hör- und sprachbehinderte Kinder und Jugendliche, namentlich der Direktor Bruno Bachmann und die Schulleiterin Annett Uhlemann.

Dank der Firma Cochlear (Basel), die Sponsor der Veranstaltung war, konnten renommierte Referenten "Aktuelle Beiträge zum Thema Hörschädigung im Schulalter" (so auch der Titel der Veranstaltung) liefern. Das Programm vereinte die Bereiche Therapie, Medizin und Sprachwissenschaft.

Den Anfang machte der namhafte Therapeut Warren Estabrooks (Toronto/Kanada) mit einem zweiteiligen Workshop. Er stellte seine Methode der Hör-Sprachtherapie bei Cochlea-Implantat-(CI)-Versorgten vor. Es gelang ihm, mit Hilfe von Videopräsentationen und auf Grund seiner empathischen Therapeutenpersönlichkeit, das Publikum in seinen Bann zu ziehen und einmal mehr die grosse Bedeutung der am Individuum orientierten Rehabilitation nach einer CI-Versorgung zu unterstreichen.

Der Nachmittag wurde mit einem Vortrag des Chefarztes der HNO des Luzerner Kantonsspitals eingeleitet. PD Dr. Thomas Linder referierte u. a. über Alter und Seitenwahl bei einer CI-Versorgung. In seinem Vortrag brillierte er nicht allein wegen der hervorragenden methodischen Darbietung, sondern auch durch seine klaren Stellungnahmen und überzeugender Argumentation. Es gelang ihm, während den 90 Redeminuten Überblickswissen mit spezialisiertem Know-How zu verbinden.

Mit der Darstellung einer Pilotstudie zum Schriftspracherwerb nach CI endete die Tagung. Anja Fiori, Logopädin an der Universitätsklinik Münster/Deutschland übernahm den wissenschaftlichen Part der Veranstaltung und forderte damit das Publi-

kum, das beinahe ausschliesslich aus Fachpersonen der Hörgeschädigtenpädagogik und der Logopädie bestand, bis zur letzten Minute.

Es darf auf eine anregungsreiche und anspruchsvolle Veranstaltung zurückgeblickt werden, die an einem sonnigen Herbsttag in der kürzlich eingeweihten Aula des HPZH kurz nach 17.00 Uhr ihren Ausklang fand.



Die Referenten
oben: Anja Fiori
Mitte: Dr. Thomas Linder
unten: Warren Estabrooks